

Heidenau gelingt Befreiungsschlag

Die Handballfrauen des SSV bezwingen Aufsteiger Bischofswerda mit 28:23 und beenden damit eine Serie von sechs Niederlagen.

Von Stephan Klingbeil

Nach sechs Niederlagen in Folge ist den Handballfrauen des SSV Heidenau in der Sachsenliga der ersehnte Befreiungsschlag gelungen. Die Elbestädterinnen gewannen am achten Spieltag in eigener Halle gegen Aufsteiger VfB 1999 Bischofswerda mit 28:23 (14:12). Trotz des zweiten Saison Erfolgs bleibt der SSV aber vorerst noch als Tabellenvorletzter auf einem Abstiegsplatz. Bischofswerda rangiert indes auf Platz acht. Der VfB enttäuschte in Heidenau, nachdem er noch im vergangenen Spiel die Reserve des SC Markranstädt mit 39:17 überrollt hatte. "Das war heute unser schlechtestes Spiel bisher", sagt Lisa Eger, die im Sommer von Verbandsliga-Absteiger Weißeritztal nach Bischofswerda gewechselt war. "Wir hätten heute punkten müssen, aber unsere Chance nicht so gut genutzt, und unsere Abwehr stand zuletzt auch besser."

Beim SSV gelang es den Gästen nur ein einziges Mal in Führung zu gehen, beim 1:2 durch den verwandelten Siebenmeter von Julia Nitzsche nach vier Minuten. Danach trafen nur die Gastgeberinnen. Sie erzielten fünf Treffer hintereinander. Und auch nach dem 6:2 (9. Minute) dominierte der SSV die Partie. Er vermochte es jedoch nicht sich entscheidend abzusetzen. So kamen die Gäste kurzzeitig wieder heran Über die Spielstände 8:4, 10:8 und 10:10 ging es aber mit einem Zwei-Tore-Vorsprung in die Halbzeitpause.

Nach dem Seitenwechsel hielten die Gastgeberinnen den VfB auf Distanz. Dank einer guten mannschaftlich geschlossenen Leistung, einer soliden eigenen Abwehr und etwas Glück, dass die Gäste im Abschluss schwächelten, setzte sich der SSV ab. Mitte der zweiten Halbzeit lag Heidenau mit sechs Toren vorn, nachdem die mit sieben Treffern erfolgreichste SSV-Spielerin Jessica Tschöcke zum 23:17 eingenetzt hatte (45.). Trotz der komfortablen Führung war die Partie noch nicht gelaufen, denn der SSV ließ in dieser Phase des Spiels einmal mehr gleich mehrere gute Torchancen liegen und blieb plötzlich über sieben Minuten ohne eigenen Treffer.

Der VfB konnte aber kaum Profit daraus schlagen, kam aber rund zehn Minuten vor Schluss bis auf 20:23 heran. Dann hielt SSV-Torfrau Mareen Tittel stark und beim nachfolgenden Angriff setzte sich Heidenaus Miriam Kasischke im Zentrum klasse durch - 24:20 (52.) In der Folge ging es noch hin und her. Nach dem Siebenmetertreffer von Sandra Schmidt zum 28:22 knapp zwei Minuten vor Schluss war die Partie endgültig entschieden.

"Das war ein richtungsweisendes Spiel, ein wichtiger Schritt und gut für die Psyche, allerdings war der Sieg trotz Führung nie so richtig sicher", sagte SSV-Trainer Bernd Heinze nach den ersten Punkten seit zwei Monaten. "Bischofswerda ist als Aufsteiger aber auch ein Gegner auf Schlagdistanz, gegen die wir in der Vergangenheit oft gut ausgesehen haben." Dass das Mannschaftsgefüge intakt war, habe er aber vor allem in dieser Partie sehen können. "Jede hat heute gezeigt, dass sie gewinnen will, alle waren hochmotiviert."

"Das war ein echter Befreiungsschlag", sagt auch Heidenaus Aline Rudolph (fünf Treffer). Wie die ganze Mannschaft zeigte auch sie eine ihrer besten Leistungen in dieser Saison. "Unser Wille war heute extrem groß, die Deckung stand besser und die Abstimmung lief bei uns auch gut." Daran will der SSV nun auch im nächsten Spiel anknüpfen. Am

Sonnabend muss Heidenau beim Spitzenteam SV Plauen-Oberlosa ran. "Wenn wir dort alles geben," betont Aline Rudolph, "können wir auch durchaus gewinnen."

Der SSV Heidenau spielte mit: Claudia Haucke, Mareen Tittel – Miriam Kasischke (3 Treffer), Anne Freisleben, Jessica Tschöcke (7), Sandra Schmidt (4/davon 3 Siebenmeter), Natalie Herrera, Diana Sommer (1), Aline Rudolph (5/1), Mareike Grahl (1/1), Anna-Maria Kröhnert, Henriette Jacob (4) und Lisa Knauthe (3).

Mehr unter: lokalsport-sachsen.de